

Human & Environment e.V. * Parkstr.6 * 28209 Bremen

Bremen, 07.01.2009

Frau Doris Hülsmeier
Gesamtpersonalrat
Knochenhauerstraße 20/25
28195 Bremen

Rest-Cent-Förderung 2009

Liebe Frau Hülsmeier,

nach meiner Rückkehr aus Nigeria vor 3 Wochen habe ich mit sehr großer Freude von der weiteren Förderung durch die Rest-Cent-Spendenaktion erfahren! Durch diese großartige Unterstützung konnte in den vergangenen Jahren bereits sehr viel in Nigeria realisiert werden, dafür ich danke ich Ihnen auch im Namen unserer Partner sehr herzlich.

Ich habe mich bei meinem 10-wöchigen Aufenthalt (seit Januar bin ich Rentnerin und habe mehr Zeit für die Projektarbeit) überzeugen können, dass die Spendengelder sehr sparsam, überlegt und zugunsten der Ärmsten eingesetzt werden.

Die globale Wirtschaftskrise zeigt sich mit großer Wucht in allen Bereichen des ohnehin mühsamen Lebens der Bevölkerung Nigerias. Die Ausgaben für Nahrungsmittel, Telekommunikation, Transport und Energie sind seit dem Vorjahr deutlich gestiegen. Korruption und Misswirtschaft haben das an Bodenschätzen und fruchtbarem Boden reiche Land und seine Bevölkerung zu einem der ärmsten Länder der Welt gemacht.

Die jungen Menschen suchen Arbeit in den Großstädten, es gibt kaum Chancen, ein Handwerk richtig zu erlernen, leider wollen viele nach Europa, Asien oder in die USA auswandern. Die Lehrer waren lange im Streik, da sie seit Monaten keine Gehälter bekommen hatten. Die Pensionen der Menschen im Ruhestand werden in der Regel jahrelang nicht ausgezahlt. Es gibt nur selten Strom, sodass die gesamte Wirtschaft leidet. Durch den Einsatz der Benzin-Generatoren, die sich die Besserverdienenden leisten, kommt es zu noch größerer Luftverschmutzung. Tagelang gab es allerdings auch kein Benzin und Diesel mehr zu kaufen, sodass sich die Gesamtsituation weiter verschlechterte.

Umso sinnvoller und notwendiger ist daher die Projektarbeit unserer Partner-Organisation HR & EPF. Inzwischen haben sich 900 Mitglieder bei der NGO registriert, 800 Familien konnten bis jetzt einen Mikrokredit erhalten, der etwa bei 200 Euro liegt. Weitere Gruppen warten auf die Zuteilung.

Die Rückzahlungsmöglichkeiten für die Kreditnehmer sind derzeit durch die oben beschriebene Situation erschwert, aber die MitarbeiterInnen sind sehr bemüht, mit den Menschen gemeinsam Lösungen zu finden.

Ich konnte die Kreditvergabe an mehrere Spargruppen verfolgen und mit den Frauen sprechen. Überwiegend sind es Kleinsthändlerinnen, die dankbar sind, mit dem Kapital größere Mengen an Bananen, Reis, Palmöl etc. einkaufen und dann in kleinen Mengen weiterverkaufen zu können. Dabei waren auch einige Frauen, die einen kleinen „Friseursalon“ oder eine Mini-Kantine eröffnen wollten.

Die Mitarbeiterinnen der NGO prüfen sehr genau, ob sich die Geschäftsideen der Kreditantragstellerinnen realisieren lassen und ob das Kapital auch wirklich dafür eingesetzt wird. Dies bedeutet, dass immer mehrere Mitarbeiterinnen unterwegs sind und auch ein kleines Gehalt beziehen - so werden gleichzeitig Arbeitsplätze für Frauen geschaffen. Kürzlich konnte auch ein körperbehinderter junger Lehrer eingestellt werden, der jetzt die kostenlosen Alphabetisierungskurse vorbereitet und durchführt und über seine erste bezahlte Anstellung überglücklich ist.

Anfang Mai konnten wir nach großem Zeitverlust und Einsatz von noch mehr Nerven und Kapital den Container aus dem Hafen auslösen, den wir mit medizinischen Geräten, Rollstühlen, Computern, Schulanzen etc. im November 08 von Bremen aus verschifft hatten. Jetzt können endlich die geplanten Computerschulungen für Jugendliche in Osogbo beginnen, das Olajumoke-Hospital in Ibadan und andere kleine Kliniken bekommen die Geräte und die Schulkinder in Ibadan ihre Ranzen und Hefte.

Im Frauenzentrum kann jetzt auch die Ausbildung von jungen Frauen verstärkt betrieben werden; ich konnte wieder einige hübsche Produkte von dort nach Bremen mitbringen, die wir hier zum Verkauf anbieten.

Trotz der schwierigen Arbeits- und Lebensbedingungen, unter denen auch die Mitarbeiter unserer Partner-Organisation leiden, arbeiten sie sehr engagiert und verantwortlich und gehen respektvoll mit den Menschen um, die sich Rat und Unterstützung von der NGO erhoffen. Die Bemühungen und Erfolge und vor allem die Aufrichtigkeit und Transparenz sind längst von den Menschen in dem Bundesland anerkannt, das bestärkt uns in unserem Bemühen um weitere Hilfe von hier aus.

Liebe Frau Hülsmeier, Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen sowie allen Rest-Cent-Spenderinnen und Spendern möchten wir ganz herzlich für die Fortsetzung der Unterstützung danken. Wir haben die im Mai erhaltene Auszahlung nach Nigeria überwiesen, sodass bereits weitere Kredite ausgezahlt werden konnten.

Anbei sende ich Ihnen einige aktuelle Fotos von Mikrokreditnehmerinnen, die mit der Veröffentlichung einverstanden waren. Die Schneiderinnen haben mich gebeten, Ihnen als kleines Dankeschön die anliegenden Näharbeiten zukommen zu lassen.

Herzliche Grüße


Barbara Chavez Ramirez
1. Vorsitzende